

# IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin;  
Rainer Jung, Leiter Öffentlichkeitsarbeit der Hans-Böckler-Stiftung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen,  
Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann, Katja Wolf

Kontakt: [redaktion-impuls@boeckler.de](mailto:redaktion-impuls@boeckler.de) · Telefon: +49 211 77 78-230

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · [info@digiteam.de](mailto:info@digiteam.de)

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und  
unter Angabe der Quelle frei [www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.  
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie  
uns eine E-Mail an [redaktion-impuls@boeckler.de](mailto:redaktion-impuls@boeckler.de).

Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe  
bestellen: [www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm](http://www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm)

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbei-  
tung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:  
[www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO\\_Printmedien\\_Presse.pdf](http://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf)

## VERTEILUNG

### 34 500 Einkommens-Millionäre



Die Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von mehr als einer Million Euro ist in Deutschland 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 18 Prozent gestiegen. Dies kann nur zum Teil auf die Geldentwertung zurückgeführt werden. Rechnet man

die Inflation heraus, betrug der Anstieg zwölf Prozent. Im Durchschnitt lag das Einkommen dieser Spitzenverdienenden bei 2,8 Millionen Euro. 60 Prozent von ihnen erzielten ihre Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb. Gut 19 Prozent waren Angestellte. Der steigenden Zahl von Einkommensmillionären steht WSI-Direktorin Bettina Kohlrausch zufolge wachsende Armut gegenüber. „Insbesondere seit Beginn der Pandemie beobachten wir eine Zunahme der Sorgen über die soziale Ungleichheit in Deutschland. Diese Zahlen zeigen, dass die Besorgnis vieler Menschen, insbesondere mit kleinen und mittleren Einkommen, einen realen Grund hat. Das Gefühl großer sozialer Ungleichheit ist dabei Wasser auf die Mühlen derer, die demokratische Ordnung grundsätzlich infrage stellen“, so Kohlrausch. <

Quelle: Destatis, Juni 2025 [Link zur Studie](#)

## ARBEITSMARKT

### Atypische Beschäftigung geht zurück

Von den Kernerwerbstätigen\*  
arbeiteten ...

	2010	2024
in einem Normalarbeitsverhältnis	65,8 %	74,8 %
in atypischer Beschäftigung	22,6 %	17,2 %

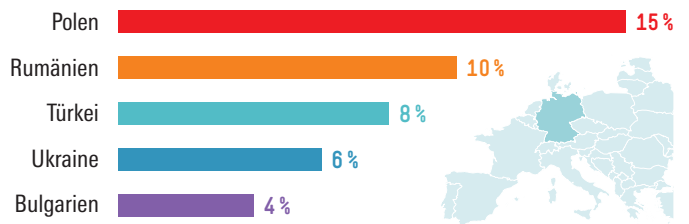
\* Erwerbstätige von 15 bis 64 Jahren ohne Personen in Ausbildung oder Freiwilligendiensten

Quelle: Destatis, Juni 2025 [Link zur Studie](#)

## MIGRATION

### Viele wollen Deutschland wieder verlassen

Gut ein Viertel der nach Deutschland Eingewanderten überlegt, wieder auszuwandern. Von denen, die zurück in ihr Herkunftsland möchten, wollen nach ...



Quelle: IAB, Juni 2025 [Link zur Studie](#)

## GENDER

### Erkrankt das Kind, verzichtet die Mutter

Erkrankt ein Kind an Krebs, sinkt das Einkommen der Mutter im Jahr der Diagnose um etwa 15 Prozent und liegt auch noch drei Jahre später unter dem vorherigen Niveau. Väter hingegen sind kaum betroffen, wie eine vom For-



schungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) veröffentlichte Studie von Forschenden aus Australien zeigt. Dabei hat die Kultur am Arbeitsplatz einen Einfluss auf die Einkommensverluste: Dort, wo der Frauenanteil in Führungspositionen höher ist oder flexiblere Strukturen herrschen, fallen die Einbußen deutlich geringer aus. Krebserkrankungen bei Kindern seien ein Extremfall, so das IZA, die Erkenntnisse ließen sich jedoch auf andere Pflegesituationen übertragen, etwa bei chronisch kranken Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen. <

Quelle: IZA, Juni 2025 [Link zur Studie](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)